

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 293.

Samstag den 22. Dezember

1855.

3. 804 a (1) Nr. 21636.

Konkurs-Kundmachung
des k. k. Handelsministeriums ddo.
30. November 1855, Z. 27382/2081.

Baupraktikanten-Stellen für Krain.
Für den Baudienst im Kronlande Krain werden unbedeute und unentgeltliche Baupraktikanten aufgenommen.

Bewerber um solche Dienstesplätze haben ihre mit dem Laufscheine, den Zeugnissen über die an einer öffentlichen Lehranstalt ordnungsmäßig zurückgelegten Studien, über ihre Moralität, über die zum Baudienste geeignete körperliche Rüstigkeit, über etwaige bisherige Verwendung und mit einem Sustentationsrevers belegten Gesuche bei der Landesbaudirektion in Laibach einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Bau- oder Rechnungsbeamten in Krain verwandt oder verschwägert sind.

3. 798. a (3) Nr. 22073.

Kundmachung.

Bei der am 1. Dezember l. J. vorgenommenen 271ten (81ten Ergänzungs-) Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 42 gezogen worden. Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5% von Nr. 30844 bis einschließlich 31698, im Kapitalbetrage von 998.318 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24957 fl. 57 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird über Auftrag des k. k. Finanzministeriums vom 4. Dezember 1855, Z. 21287, hiemit kundgemacht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 11. Dezember 1855.

3. 790. a (3) Nr. 22142.

Kundmachung.

Zur Besetzung der am k. k. Gymnasium zu Roveredo erledigten Lehrerstelle der deutschen Sprache, mit dem jährlichen Gehalte von 700 fl. und dem Vorrückungsrechte in 800 fl., nebst den systemgemäßen Dezennal-Gehalts-Zulagen, wird der Konkurs eröffnet.

Die Bewerber um diese Stelle, Deutsche von Geburt und Erziehung, haben neben der vollkommenen Kenntniß des Italienischen das für eine Gymnasiallehrerstelle erforderliche Lehramtsprüfungs-Zeugniß nachzuweisen, wobei nur bemerkt wird, daß bei dem Anzustellenden neben dem Hauptsache des deutschen Sprachunterrichts die Qualifikation für Naturgeschichte besonders wünschenswerth wäre.

Die Bewerber haben die Gesuche mit den gehörigen Nachweisungen über Religion, Alter, Geburtsort, sittliche und politische Haltung, Gesandtheit, frühere Dienstleistungen längstens bis Ende Jänner 1856 im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen.

Jansbruck am 1. Dezember 1855. Von der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

3. 791. a (3) Nr. 21865.

Konkurs.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Skotschan ist eine Bezirks-Adjunktenstelle zu besetzen.

Die Bewerber darum haben ihre mit der Nachweisung des Alters, Standes, der Religion, Moralität und guten politischen Haltung, dann der vollständig zurückgelegten juristisch-politischen Studien, ihrer Befähigung, bisheriger Verwendung und der Sprachkenntnisse belegten Gesuche

innen 4 Wochen, von der dritten Verlautbarung dieses Konkurses in der Troppauer Zeitung an gerechnet, bei der hierortigen k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter, und zwar, wenn sie sich bereits im Staatsdienste befinden, im Wege ihres Amtsvorstandes zu überreichen und zugleich ihre Verwandtschafts- und Schwägerschafts-Verhältnisse mit den Beamten der hierländigen gemischten Bezirksämter anzugeben.

Von der k. k. schles. Landesregierung. Troppau am 27. November 1855.

3. 792. a (3) Nr. 21864.

Konkurs.

Bei den k. k. Bezirksämtern im Herzogthum Schlesien sind außer der bereits mit der hierortigen Kundmachung vom 21. Oktober d. J. ausgeschriebenen fünf, noch weiters vier, zusammen also neun Aktuarstellen mit dem Jahresgehalt von 400 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre mit der Nachweisung des Alters, Standes, der Religion, Moralität und guten politischen Haltung, dann der vollständig zurückgelegten juristisch-politischen Studien, ihrer Befähigung, bisheriger Verwendung und der Sprachkenntnisse belegten Gesuche binnen 4 Wochen vor der dritten Verlautbarung dieses Konkurses in der „Troppauer Zeitung“ gerechnet, bei der hierortigen k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter, und zwar, wenn sie sich bereits im Staatsdienste befinden, im Wege ihres Amtsvorstandes zu überreichen und zugleich ihre Verwandtschafts- und Schwägerschafts-Verhältnisse mit den Beamten der hierländigen gemischten Bezirksämter anzuführen.

Von der k. k. schles. Landesregierung. Troppau den 24. November 1855.

3. 799. a (2) Nr. 28276.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Verzehrungssteueramte zu Wisco ist die Einnehmerstelle mit dem Jahresgehalt von 400 fl., dem Genusse einer freien Wohnung, und in Ermanglung derselben eines Quartiergeldes von jährlich 40 fl., und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kautionsleistung im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, des Religionsbekenntnisses, Standes, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, ihrer bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse in der Gefällen-Manipulation, im Kassa- und Rechnungsfache, dann im Verfahren über Gefällsübertretungen, ferner der vollständigen Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift, ihrer Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, bis 10. Jänner 1856 bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Görz einzubringen.

Von der k. k. steir. k. k. l. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 10. Dezember 1855.

3. 797. a (3) Nr. 22299.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer erledigten Bezirks-Vorsteher-Stelle im Küstenlande, mit dem Sitze in Castellauovo, oder eventual in einem anderen Standorte, mit welcher ein Jahresgehalt von 1000 fl. mit dem Rechte zur graduellen Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen von 1100 fl. und 1200 fl., dann Naturalwohnung oder Quartiergeld verbunden ist, wird der Konkurs auf die Frist von vier Wochen (vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung

in den „Diffratore Triestino“ an zu rechnen) ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienstesstelle haben binnen obiger Frist ihre gehörig belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und daserne sie anderen Kronländern angehören, im Wege der betreffenden Landesbehörde bei der k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchst genehmigten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien, Sprachkenntnisse und sonstige Befähigung, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste, durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter. Triest am 7. Dezember 1855.

3. 788. a (3) Nr. 3904.

Konkurs-Kundmachung.

Seine k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 18. November 1855 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion für den Grazer Kreis mit dem Standorte Graz ein Finanz-Bezirks-Direktor mit dem Range, Charakter und Gehalte eines Oberfinanzrathes der II. Klasse, jährlicher 2500 fl. vorgelegt, und daß weiters derselben auch ein Finanz-Bezirks-Direktions-Adjunkt mit dem Range, Charakter und Gehalte eines Finanz-Sekretärs jährlicher 1400 fl. beigegeben werde.

Zum Behufe der Besetzung dieser Dienstesstellen wird der Konkurs bis letzten Dezember 1856 ausgeschrieben.

Die Bewerber um den einen oder den andern Dienstesposten haben ihre Gesuche, mit der Nachweisung über ihr Alter, ihr sittliches und politisches Wohlverhalten, über die zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, Sprachkenntnisse, über die mit entsprechendem Erfolge abgelegte gefällsbergerichtliche Prüfung oder die Befreiung von derselben und über ihre bisherigen Leistungen im Staatsdienste, unter Angabe allfälliger Verwandt- und Schwägerschafts-Verhältnisse mit Beamten des unterstehenden Amtsbezirk im vorgeschriebenen Diensteswege innerhalb der oben festgesetzten Frist beim Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Krain, Kärnten und das Küstenland.
Graz am 10. Dezember 1855.

3. 803. a (1) Nr. 2482.

Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion, und zwar bei dem k. k. Postamte in Triest, ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. dem Quartiergelde jährlicher 50 fl. und der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber, insofern dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die andern aber unmittelbar bei dieser k. k. Postdirektion bis längstens letzten Dezember 1855 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das

Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

K. k. Postdirektion. Triest am 16. Dezember 1855.

Z. 794. a (3) Nr. 2449.

Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Post-Direktion, und zwar bei dem k. k. Postamte in Görz, wird ein unentgeltlicher Amtspraktikant aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 15. Jänner 1856 bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen, und diesen nachstehende Dokumente anzuschließen, als: den Lauschein, ein ärztliches von dem Landes-Medizinalrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-, Gymnasium, oder mindestens einer Ober-Realschule, oder an einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die erworbenen Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Suspendations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung vorauszugehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beerdigung des Candidaten als Postamtspraktikant erfolgt, von welchem Zeitpunkte die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

K. k. Post-Direktion Triest am 12. Dezember 1855.

Z. 795. a (3) Nr. 2445.

Kundmachung.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion zu Kaschau vom 26. November 1855, Z. 5407, sind im Bezirke derselben zwei Ackerstellen mit dem Jahresgehälte von je 300 fl gegen Kautionleistung im Betrage von je 400 fl zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse bis 1. Jänner 1856 im vorgeschriebenen Wege bei der genannten Post-Direktion einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Postbeamten oder Diener jenes Bezirkes sie verwandt oder verschwägert sind.

Z. 796. a (2) Nr. 6255.

Dienst-Konkurs.

Der Dienst eines provisorischen Waldmeisters bei dem k. k. Waldamte zu Idria in Krain ist zu verleihen.

Mit diesem, in der IX. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: 700 fl. Besoldung, 150 fl. als Pferd- und provisorisch 200 fl. als Diäten- und Reisepauschale, das Hofdeputat 18 dreischuhige Wiener-Klostermittelere Sorte, 30 fl. jährlich Pauschale auf Verschaffung der Schreibmaterialien, Natural-Wohnung und der Genuß eines Kroutgartens mit 217 □ Klst.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: nebst der Kenntniß der kroatischen oder einer verwandten slavischen Sprache, mit gutem Erfolge zurückgelegte forstwissenschaftliche Studien, und im Falle kompetent nicht im Staatsdienste steht, die Nachweisung der mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfung für Forstwärthe, praktische Ausbildung im Forstfache, insbesondere in Bezug auf die Eigenthümlichkeiten der Forstwissenschaft und der Holzbringungsarten im Hochgebirge, Erfahrung im Triftwesen, Rechnen- und Klausenbau, Gewandtheit im Konzeptfache und eine gesunde körperliche Konstitution.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so

wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion.

Graz am 14. Dezember 1855.

Z. 800. a (2)

Verlautbarung.

Zur Unterbringung der Rechnungskanzlei des Prinz Hohenlohe 17. Infanterie-Regiments auf die Zeit der nächstfolgenden 4 1/2 Jahre, und zwar vom 1. Mai 1856 bis 31. Oktober 1860, werden vom Aera die erforderlichen Lokalitäten in die Miete genommen. Es werden daher jene Hauseigentümer, welche geeignete Lokalitäten zu genanntem Zwecke besitzen und zu vermieten gedenken, hiermit aufgefordert, ihre Offerte längstens bis zum 4. Jänner 1856 der k. k. Kasern-Verwaltung, am alten Markt Haus Nr. 18, zu überreichen.

Von der k. k. Kasern-Verwaltung.

Laibach am 18. Dezember 1855.

Z. 1984. (1) Nr. 2835.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Michael Pachner von Gottschee, als Nachhaber des Handlungshauses J. Bayer in Triest, die exekutive Teilbitung der auf der, dem Dismas Voje gehörigen, zu Gehalt sub Konst. Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XXVI, Fol. 3674 vorkommenden Pubrealität sichergestellten Forderung der Agnes Krachoy per 448 fl., Behufs exekutiver Einbringung des von dieser Forderung mittelst Besession ddo. 14. Juni 1855 ins Eigenthum des Handlungshauses J. Bayer in Triest übergebenen Theilbetrages pr. 243 fl. 40 kr., den 4% Verzugszinsen und der Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 12. Dezember 1855, auf den 11. Jänner und auf den 13. Februar 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Amtssitze und mit dem Anhang angeordnet, daß die Forderung nur bei der dritten Teilbitungstagsetzung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Juli 1855.

Nr. 6793.

Bei der ersten Tagsetzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

Z. 1986. (1) Nr. 3135.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Bezirksgericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Oktober 1855 mit Testamente verstorbenen Jakob Nochar, Kaischlers zu Urtlach Haas Nr. 55, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 17. Jänner k. J. um 9 Uhr Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls dieselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Oktober 1855.

Z. 1983. (1) Nr. 6792.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit kund gemacht:

Es sei die exekutive Teilbitung der, den Eheleuten Josef und Maria Lobbe gehörigen, zu Zwischlern 56. Nr. 25 gelegenen, im Grundbuche von Gottschee sub Suppl. Band 1, Fol. 122, Rekt. Nr. 342 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll vom 9. Juli k. J., Z. 3295, auf 420 fl. bewerteten 2/16 Hube, zur Hereinbringung der Forderung des Georg Röthel von Kostern, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 11. Oktober 1854, Z. 6122, per 100 fl. nebst seit 28. Juni 1854 rückständigen 5% Zinsen, Klagskosten pr. 2 fl. 50 kr. und anerkannten Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 12. Dezember 1855, auf den 16. Jänner u. auf den 16. Februar k. J., jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem verständiget, daß jeder Lizitationslustige 10% des Schätzungswertes als Badium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt hieramit eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. September 1855.

Nr. 6792.

Bei dem ersten Termine ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

Z. 1977. (1) Nr. 3455.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen der Gewerkschaft Feistritz in der Woche in die exekutive Teilbitung der, dem Mikhal Schoklitsch von Saviz gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welde sub Urb. Nr. 932 vorkommenden, mit exekutivem Pfandrecht belegten, und auf 4187 fl. 25 kr. exekutive geschätzten Ganzhube Konst. Nr. 14. zu Saviz, so wie der demselben gehörigen, gepfändeten und auf 294 fl. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen der Gewerkschaft Feistritz aus dem Urtheile vom 15. Mai 1854, Z. 2159, schuldigen 160 fl. sammt Anhang gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 29. Jänner, auf den 29. Februar und auf den 29. März k. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 11 Uhr für die Fahrnisse und von 11 bis 12 Uhr für die Realität im Orte der Realität und der Pfandstücke zu Saviz angeordnet worden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Besatze verständiget, daß die Realität und die Fahrnisse erst bei der dritten Tagsetzung unter dem Schätzungswerte, letztere jedoch nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden, und daß Jeder, der einen Anbot auf die Realität machen will, als Badium 10% von dem Schätzungswerte zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramit eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. Oktober 1855.

Z. 1925. (2) Nr. 4422.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Jakob und der Maria Mihuzhizh von Uscheut wider Anton Preve von dort, die exekutive Teilbitung der dem Exekuten gehörigen, zu Uscheut gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 13 Rektif Nr. 11 vorkommenden, laut Protokolls vom 26. Juni d. J., Nr. 2780, auf 1220 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Dezember 1854, Nr. 10926, schuldigen 83 fl. 35 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 26. März 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 10. Oktober 1855.

Z. 1924. (2) Nr. 4454.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Matthäus Furlan von Feistritz gegen Anton Sakraischek von Mramorou die exekutive Teilbitung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 164/162 und 164/163 Rektif Nr. 427 vorkommenden, laut Protokolls de präes. 11. Juni 1855, Nr. 2424 auf 630 fl. bewerteten Realitäten, zur Einbringung der aus dem Urtheile vom 15. Dezember 1853, Nr. 7779, schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 26. März 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Teilbitungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 13. Oktober 1855.